

## Leitfaden Elterngeld

### „Elterngeld leistet wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf“

#### 1. Allgemeines

2008 wurden in Baden- Württemberg 755 Millionen Euro für Elterngeld, Bundes- sowie Landeserziehungsgeld bewilligt, davon allein 92 Millionen Euro Leistungen für Familien nach dem Landeserziehungsgeld. Weiterhin ist Baden- Württemberg eines der wenigen Länder, welches überhaupt ein Landeserziehungsgeld hat. Die Familienpolitik hat einen besonderen Stellenwert im Kinderland Baden-Württemberg.

Im vergangenen Jahr wurden rund 160.000 Anträge auf Eltern- oder Erziehungsgeld gestellt, davon 16 Prozent von Vätern.

#### 2. Daten und Fakten zum Elterngeld

##### a) Was ist Elterngeld?

Das Elterngeld ist als eine Art Einkommensersatzleistung, die den Einkommensverlust ausgleichen soll, der durch die Aufgabe oder Einschränkung der Erwerbstätigkeit zur Erziehung eines Kindes entsteht. Das Elterngeld errechnet sich auf der Grundlage der Differenz zwischen dem Einkommen vor und nach der Geburt des Kindes. Da der Gesetzgeber das Ziel verfolgt hat, eine möglichst gerechte Regelung für alle Antragsteller zu treffen, sind die rechtlichen Regelungen sehr umfangreich. Gesetz und Richtlinie zum Elterngeld wurden im Dezember 2006 verabschiedet und traten am 1. Januar 2007 in Kraft. Das Elterngeld löste das vorherige einkommensabhängige Bundeserziehungsgeld ab.

##### b) Was ist Landeserziehungsgeld?

Ein Markenzeichen der baden-württembergischen Sozialpolitik ist das Landeserziehungsgeld. Mittlerweile gibt es in Deutschland nur noch wenige Länder, die eine vergleichbare finanzielle Leistung gewähren. Das Erziehungsgeld des Landes Baden-Württemberg fängt an, wenn das Elterngeld des Bundes aufhört: Mit dem zweiten Lebensjahr des Kindes. Erziehungsgeld erhalten Familien mit geringem Familieneinkommen. Das Landeserziehungsgeld ist eine einkommensabhängige Leistung des Landes für Eltern in Baden-Württemberg.

Für Geburten ab 1.1.2007 wird das Landeserziehungsgeld infolge der Einführung des Elterngeldes wie folgt angepasst:

Das Landeserziehungsgeld beträgt bis zu 205 Euro monatlich für das erste und zweite Kind, ab dem dritten Kind in der Familie bis zu 240 Euro monatlich. Es wird im Anschluss an das Elterngeld gewährt, in der Regel ab dem 13. oder 15. Lebensmonat des Kindes. Es gelten die gleichen Einkommensgrenzen wie bisher (1380 Euro bei Paaren und 1125 Euro bei allein Erziehenden), sie werden jedoch für Geburten ab dem Jahr 2010 für Paare auf 1.480 Euro und für allein Erziehende auf 1.225 Euro angehoben.

Ein Antrag auf Landeserziehungsgeld kann frühestens ab dem zehnten Lebens- oder Betreuungsmonat des Kindes gestellt werden.

c) Zwei Jahre Elterngeld (Start: 01.01.2007)

Jährlich werden in Baden- Württemberg etwa 93.000 Kinder geboren. 2008 wurden bei der L-Bank fast 160.000 Anträge auf Eltern- und Erziehungsgeld gestellt. Das Elterngeld beträgt in Baden-Württemberg durchschnittlich 509 Euro pro Monat für eine Mutter und 909 Euro Pro Monat für einen Vater. Es gibt mehr Anträge als Geburten, weil Mütter und Väter jeweils einen eigenen Antrag stellen können.

2007	Anträge	Zusagevolumen
------	---------	---------------

Elterngeld (Bund)	90.734	396 Mio. EUR
Bundeserziehungsgeld	51.513	151 Mio. EUR
Landeserziehungsgeld	33.207	68 Mio. EUR
<b>Gesamt</b>	<b>175.454</b>	<b>614 Mio. EUR</b>
2008	Anträge	Zusagevolumen
Elterngeld (Bund)	109.256	643 Mio. EUR
Bundeserziehungsgeld	3.216	20 Mio. EUR
Landeserziehungsgeld	46.257	92 Mio. EUR
<b>Gesamt</b>	<b>158.729</b>	<b>755 Mio. EUR</b>

d) Väterquote

Der Anteil der Väter an den Beziehern von Elterngeld lag 2007 in Baden-Württemberg bei 11,2 Prozent und 2008 bei 15,4 Prozent. In den größeren (Universitäts-)Städten ist die Väterquote, wie aus der folgenden Tabelle zu entnehmen ist, besonders hoch.

Während mehr als 93 Prozent der Mütter 12 Monate nehmen, bevorzugen zwei Drittel der Väter zwei Monate. Knapp 11 Prozent der Väter, die einen Antrag stellen, nehmen die 12 Monate in Anspruch.

Rang	Kreis	Vaterquote
1	Stadt Freiburg	21,7 %
2	Stadt Heidelberg	20,9 %
3	Stadt Karlsruhe	20,0 %
4	Alb-Donau-Kreis	19,3 %
...		...
14	Landkreis Karlsruhe	16,6 %
...		...
	Baden-Württemberg (gesamt)	15,4 %
...		...
41	Landkreis Lörrach	10,8 %
42	Landkreis Waldshut	10,4 %
43	Stadt Pforzheim	10,4 %
44	Landkreis Tuttlingen	10,3 %

Auch ausländische Eltern sind überproportional vertreten. Nahezu 20 Prozent aller Antragsteller haben einen ausländischen Pass (bei einem Ausländeranteil von ca. 12 Prozent an der Gesamtbevölkerung in Baden- Württemberg).

	<b>Anteil Eltern</b>	<b>Anteil Be-</b>
--	----------------------	-------------------

		<b>völkerung</b>
Ausländer gesamt	19,8 %	11,8 %
EU-Ausland	6,1 %	4,2 %
Türkei	4,6 %	2,7 %
Ex-Jugoslawien	3,9 %	2,1 %
Sonstige	5,3 %	2,8 %

e) Bearbeitungszeit; Betrieb eines eigenen Call-Centers:

Die durchschnittliche Reaktionszeit auf eingehende Anträge und Post konnte auf elf Kalendertage gesenkt werden. Vollständige Anträge bewilligt die L-Bank innerhalb dieses Zeitraums. Da bei zwei Dritteln der Antragssteller allerdings Unterlagen fehlen, erhöht sich die durchschnittliche Bearbeitungszeit auf 42 Kalendertage. Mit diesen Bearbeitungszeiten liegt Baden- Württemberg bundesweit im Spitzenfeld.

Die Erreichbarkeitsquote beim Elterngeld liegt bei nahezu 100 Prozent. Besonders erwähnenswert ist, dass dieser Service kostenlos ist und einige Mitarbeiter zum Beispiel Türkisch, Kroatisch, Russisch oder Portugiesisch sprechen. Damit ist es für alle Eltern einfach einen Ansprechpartner zu finden, auch wenn die L-Bank nicht flächendeckend vor Ort sein kann.

f) Ausweitung der Mitarbeiterkapazität; Historie

Aufgrund der umfangreichen gesetzlichen Regelungen ist die Bearbeitung der Anträge sehr aufwendig, weshalb die L-Bank ihren Personalbestand in der Familienförderung von 135 auf 270 Mitarbeiter ausgebaut hat. Die L-Bank ist in Baden- Württemberg die zentrale Vergabestelle für das Elterngeld und das Landeserziehungsgeld. Bereits seit 1977 werden Familienleistungen von der L-Bank vergeben.